



**Botschaft
des Stadtrates an
den Gemeinderat**

Nr. 11/2009

633.10

**Calandastrasse (Ringstrasse - Gürtelstrasse),
Erneuerung Strasse, Teilstück Kanalisation und EW-Leitungen**

Antrag

Das Projekt Calandastrasse (Ringstrasse - Gürtelstrasse) mit Erneuerung von Strasse, Teilstück Kanalisation und EW-Leitungen wird genehmigt und der Kredit für den Anteil Stadt von Fr. 1'270'000.-- inkl. MwSt bewilligt (+/- 10 % Kostenstand März 2009).

Zusammenfassung

Das Projekt sieht die seit längerer Zeit anstehende Sanierung der Calandastrasse mit Gesamtlänge von rund 480 m und die gleichzeitige Werkleitungserneuerung der IBC Energie Wasser Chur vor. Ausgeführt werden die dringend notwendige Belagssanierung, der Ersatz eines aus hydraulischer Sicht kritischen Teilstücks der Kanalisation mit einer Länge von ca. 110 m und die Werkleitungserneuerungen der IBC.



Bericht

1. Ausgangslage

Die Calandastrasse ist eine Quartierserschliessungsstrasse und führt den Anliegerverkehr zur Ring- bzw. Gürtelstrasse. Der Anteil des motorisierten Verkehrs am Gesamtverkehr ist gering. Der Gewerbeverkehr seitens bestehender Betriebe wie Schreinerei, Malergeschäft, Getränkehandel, Gartenbaufirma etc. und der daraus resultierende Güterumschlag ist Bestandteil des Gesamtverkehrs. Für den Fuss- und Veloverkehr hat die Calandastrasse als Verbindung vom Bahnhofgebiet zum unteren Rheinquartier (Lacuna, Wiesental) eine quartierübergreifende Bedeutung.

1908 wurde die Calandastrasse gebaut und in den darauf folgenden Jahren immer wieder ausgebaut. Im Jahr 1960 wurde sie letztmals im grösseren Umfang saniert. Anfangs der neunziger Jahre wurde die Strasse mit seitlichen Einengungen und einem Vertikalversatz verkehrsberuhigt und als Tempo-30-Zone signalisiert.

2. Problemstellung

2.1 Strassenzustand

Der bauliche Zustand der Calandastrasse ist kritisch. Der Oberbau der Strasse ist zwischenzeitlich nicht mehr genügend tragfähig und die Strassenbeläge weisen grosse Risse auf. Die Oberflächenentwässerung ist teilweise sehr ungünstig, da die Einlaufschächte weit voneinander entfernt sind und kein einheitliches Dachgefälle besteht. Teilweise versickert das Wasser durch die Belagsrisse in die ungenügende Fundation und schwemmt diese vermehrt aus.

2.2 Werkleitungen

Anhand der Berechnungen des Generellen Entwässerungsplans (GEP) wurde festgestellt, dass die Kanalisationsleitung in der Calandastrasse, welche im Jahr 1908 erstellt wurde, an zwei Stellen hydraulisch überlastet ist. Durch die Überlastung kommt es zu einem relativ starken Rückstau mit der Gefahr von Rückstau in die Liegenschaften. Davon abgesehen ist die Kanalisation Calandastrasse in einem guten Zustand, da diese im Jahr 1986 mittels eines Inliners saniert wurde.



Die Werkleitungen der IBC (EW) sind sanierungsbedürftig. Zahlreiche Liegenschaften beziehen ihren Strom noch über die Freileitungen. Im Zuge dieser Bautätigkeiten können die Freileitungen aufgehoben und die Leitungen in den Strassenkörper verlegt werden. Durch die Inbetriebnahme der Trafostation Gürtelstrasse/Calandastrasse auf dem Areal D des Bahnhofs im Jahr 2007 kann sämtlicher Strom dort bezogen werden.

3. Zielsetzungen

Der siedlungsorientierte Charakter der Calandastrasse soll erhalten werden und der Strassenraum im bisherigen Rahmen durch den Verkehr und die Anwohnenden genutzt werden können. Der Ausbau der Strasse mit der Fahrbahn (massgebender Begegnungsfall PW/LKW bei Tempo 30) und einseitigem Trottoir soll nicht verändert werden. Die verkehrsberuhigenden Massnahmen sollen, soweit notwendig, den örtlichen Gegebenheiten angepasst werden. Mit der Realisierung dieses Ausbaus ergibt sich die Gelegenheit zur kompletten Erneuerung von Fahrbahn, Trottoir und Werkleitungen (EW). Ziel ist, die bestehende Calandastrasse den heutigen Strassennormen anzupassen und für alle Verkehrsteilnehmenden, inkl. Langsamverkehr, sicherer zu gestalten.

4. Projektbeschreibung

4.1 Strassen- und Trottoirsanierung

Mit dem vorliegenden Projekt wird keine Strassenverbreiterung realisiert, sondern der bestehende Strassenraum optimal genutzt und teilweise neu gestaltet. Die Grundstücksverhältnisse entlang der Calandastrasse lassen eine Erweiterung auch nicht zu. Die Fahrbahnbreite beträgt zwischen 4.80 m und 5.80 m. An drei Stellen wird die Fahrbahn aus Sicherheitsgründen auf 4.00 m verengt. Das einseitige Trottoir bleibt bestehen, wobei dessen Breite, aufgrund der örtlichen Verhältnisse, zwischen 1.70 m und 2.50 m beträgt. Die vorhandenen Verkehrsberuhigungsmassnahmen bleiben grösstenteils bestehen, jedoch werden diese an zwei Stellen erweitert und neu gestaltet. Die vergrösserten Einengungen dienen als Schutz für die Fussgängerinnen und Fussgänger, welche die Calandastrasse vom Eisbahnweg oder vom Gewerbepark Grison überqueren wollen. Zusätzlich können die Verkehrsinseln auch als Trottoir benutzt werden. Dieses Projekt erfüllt wiederum die Anforderungen bezüglich Verkehrssicherheit, Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und Gestaltung.



4.2 Kanalisation

Ein ca. 110 m langes Teilstück auf der Höhe Stadtmission weist bei gleich grossem Durchmesser (350 mm) ein kleineres Gefälle auf als die angrenzenden Abschnitte. Dies bewirkt ein geringeres Abflussvolumen und kann zu Rückstaus führen. Aufgrund hydraulischer Berechnungen wurde das Risiko für eine nachträgliche Sanierung als zu gross beurteilt, weshalb dieser Leitungsabschnitt - entgegen der ersten Projektgrundlage - mit einem grösseren Durchmesser (500 mm) ersetzt werden soll. Diese nicht vorgesehene Kanalisationssanierung führt zu den Mehrkosten gegenüber der ursprünglichen Kostenschätzung für die Strassensanierung.

4.3 Werkleitungen IBC Energie Wasser Chur

4.3.1 Elektroversorgung

Die IBC Energie Wasser Chur errichten im Trottoir einen neuen Kabelblock für die Elektroleitungen. Sämtliche bestehende Hausanschlüsse werden bis zur Hauseinführung neu erstellt. Durch den Neubau des Kabeltrassees können die bestehenden Freileitungen demontiert werden.

Ab dem Unterwerk „Titt“ werden bis zur Ringstrasse ausserdem zusätzlich Leerrohre eingelegt, um den geplanten Ausbau der Würth AG künftig mit genügend Strom zu versorgen.

4.3.2 Gas / Wasser

Beim Leitungsersatz der Kanalisation im Bereich der Stadtmission werden die Gas- und Wasserleitungen tangiert und müssen in der Bauphase ausser Betrieb genommen werden, da diese im Aushubprofil der Kanalisation liegen. Die betroffenen Liegenschaften werden in dieser Zeit mit Provisorien erschlossen. Nach Vollendung der Kanalisation werden die Gas- und Wasserleitungen neu erstellt.

4.3.3 Werkleitungen Swisscom / Cablecom

Die bestehenden Swisscom- und Cablecomleitungen bleiben mehrheitlich bestehen, müssen aber vereinzelt lagemässig angepasst werden. Sämtliche Schachtabdeckungen werden im Strassenraum erneuert. Die Mehrkosten gehen zu Lasten der jeweiligen Werke.



4.4 Bauetappen / Verkehrsführung / Termine

Die Sanierung der Calandastrasse wird auf zwei Baulose aufgeteilt. Das Baulos 1 (ca. 300 m) wird von anfangs Juni bis Ende November 2009 realisiert. Das Baulos 2 (ca. 180 m) wird ab Frühjahr 2010 bis anfangs Juli 2010 fertig erstellt.

Das Bauvorhaben muss grundsätzlich unter Aufrechterhaltung des Verkehrs erfolgen. Die Baulose werden jeweils in drei Längsetappen ausgeführt, damit die Zufahrt zu den Liegenschaften gewährleistet bleibt. Wo dies nicht möglich ist, wird darauf geachtet, dass die Arbeiten in möglichst kurzer Frist ausgeführt werden. Zudem können mittels zur Verfügung gestellten Parkkarten Ersatzparkplätze auf dem Parkplatz der ehemaligen KEB oder im Parkhaus Bahnhof Gürtelstrasse angeboten werden.

Es sind folgende Bauabläufe vorgesehen:

- Bestehende Beläge und Randabschlüsse abbrechen
- Teilstück Kanalisation und Werkleitungen IBC Energie Wasser Chur erneuern
- Ersetzen der Foundationsschichten und Beläge
- Einbau Deckbelag (ca. 1 Jahr später)

5. Kosten / Finanzierung

Die Gesamtkosten inkl. des Anteils der IBC von Fr. 285'000.-- betragen Fr. 1'555'000.--. Der städtische Kostenanteil beträgt somit Fr. 1'270'000.-- inkl. MwSt. Im Voranschlag 2009 sind Fr. 600'000.-- enthalten, für das Jahr 2010 sind Fr. 400'000.-- vorgesehen.

Durch die nachträglich festgestellten hydraulischen Kanalisationsprobleme erhöhen sich der Mehraufwand insgesamt um Fr. 255'000.-- und der Aufwand im laufenden Jahr auf rund Fr. 800'000.-- bzw. Fr. 470'000.-- im Jahr 2010. Diese Mehrkosten können bei der unteren Bahnhofstrasse kompensiert werden, weil in diesem Jahr infolge späteren Baubeginns geringere Kosten als im Voranschlag vorgesehen anfallen.



Wir bitten Sie, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, dem Antrag des Stadtrates zuzustimmen.

Chur, 30. März 2009

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Christian Boner

Markus Frauenfelder

Anhang

Übersichtsplan, A4

Aktenauflage

- Situation 1:500
- Werkleitungsplan 1:500
- Längenprofil 1:500/50
- Querprofile 1:100
- Normalprofil 1:50
- Kostenvoranschlag Tiefbau
- Kostenvorschlag IBC Energie Wasser Chur
- Fotodokumentation
- Technischer Bericht Kanalisation

Übersichtsplan Calandastrasse

Ringstrasse - Gürtelstrasse

Tiefbau, 31.03.09



Stadt Chur

